

Buchpräsentation

Zwischen Blindheit und Hellsichtigkeit - Ästhetik als Theorie der Moderne

Dienstag, 18. März 2014, 18:00 Uhr

Welchen Stellenwert nimmt Kunst in Staat und Gesellschaft ein? Wie haben sich die Ausdrucksformen künstlerischer Kritik an bestehenden Verhältnissen im Laufe der Zeit verändert?

Mit diesen Fragen setzen sich die beiden jüngsten Bände der renommierten *Wiener Reihe*, herausgegeben von Herta Nagl-Docekal, Ludwig Nagl, Cornelia Klinger und Alexander Somek, auseinander. Während Band 17 die ästhetische Theorie Hegels im Kontext der Moderne beleuchtet, geht es in Band 16 um die Frage, warum gesellschaftskritische, engagierte Kunst gerade heute einen Boom erlebt.

Es diskutieren:

Cornelia Klinger, IWM Rektorin *ad interim* und Professorin für Philosophie an der Universität Tübingen

Herta Nagl-Docekal Professorin i.R. für Philosophie an der Universität Wien und wirkl. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Ludwig Nagl Außerordentlicher Universitätsprofessor i. R. für Philosophie an der Institut der Universität

Ruth Sonderegger Professorin für Philosophie und ästhetische Theorie an der Akademie der bildenden Künste Wien

Elisabeth Weisser-Lohmann Professorin für Philosophie an der Universität Duisburg-Essen



Blindheit und Hellsichtigkeit Künstlerkritik an Politik und Gesellschaft der Gegenwart Herausgegeben von Cornelia Klinger Berlin: Verlag Walter de Gruyter, 2014 Wiener Reihe, Band 16



Hegels Ästhetik als Theorie der Moderne Herausgegeben von Herta Nagl-Docekal, Annemarie Gethmann-Siefert, Erzsébet Rózsa, Elisabeth Weisser-Lohmann Berlin: Akademie Verlag, 2013 Wiener Reihe, Band 17